

PROTOKOLL DER 28. ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG

Gesellschaft der Freunde des Gutenberg Museums
Samstag, 25. Juli 2020, 10.15 Uhr, im Gutenbergmuseum in Freiburg

Vorstand:	Schwab Beat Gosteli Jürg Grüson Uschi Indermühle Jean-Marie Schmid Rosmarie, Protokoll Wüthrich Bernhard	
Revisoren:	Gschwend Gebhard, Elbs Elmar	
Gast:	Ledergerber Stefan, Direktor Museum	
Entschuldigt:	Ambühl Thomas Baunaz Nicole Blaser Bruno Büchler Bernhard Bürgelin Hanspeter Clément Jean-Pierre Dummermuth André Edelmann Peter Dr. Engler Claudia Engler Alfred Finotti Edoardo Glusstein Bruno Graf Rudolf Greter Rolf und Sonja Grimm Matthias Gspöner Thomas Haag Priska Haderer Willy Hilpert Gaby Hodler Beat Hübscher Elisabeth Hürlimann Robert Indermühle Jean-Marie Isaak Thomas Julmy Markus Kallen Verena Käser Oswald Kaspar Bruno Keller Jürg Keller Martin Keller Jacqueline Kneus Bruna Kohler Theresia	Kron Therese Ledergerber Peter Leiser Rolf Lienhard Robert Lisibach Rudolf und Margrit Longchamp Jacques Matthey Pierre Meier Paul Moser Anton und Marlise Mühlemann Rico Péclat Zapf Sandrine Peverelli Renato Riedo Simone Roth Walter Roth Yvonne Ruckstuhl Claudia Rümmeli Jakob Schäppi Susi Schluep Peter Schlüter Sabine Schneider Heinz Sieber Mauro Sigrist Werner Steingruber Peter Stettler Brigitte Studer Ursula Theilkäs Peter Thüler Orlando Tschabay Peter Tütsch Michael Weber Marcel Wenger Robert



Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der ordentlichen GV vom 27. April 2019
4. Jahresbericht des Präsidenten
der Gesellschaft der Freunde des Gutenbergmuseums
5. Ersatzwahlen in den Vorstand
6. Informationen der Museums-Direktion
7. Rechnung 2019
 - a) Revisorenbericht
 - b) Entlastung des Vorstandes
8. Budget 2020
9. Anträge
10. Verschiedenes

1. Begrüssung

Beat Schwab begrüsst die 21 anwesenden Mitglieder und den Museumsdirektor Stefan Ledergerber. Die GV konnte wegen der Corona-Situation nicht im April durchgeführt werden und ist nun leider auf Ferienzeit gefallen. Zudem wird der Bahnhof Flamatt umgebaut, weshalb ab Bern Busbetrieb herrscht. Der Präsident entschuldigt sich für die Umstände und dankt für das Verständnis.

Die Generalversammlung wurde ordnungsgemäss einberufen und ist gemäss Statuten beschlussfähig. Anträge wurden keine gestellt, somit entfällt das Traktandum 9.

Die Präsenzliste ist zur Unterschrift im Umlauf und soll neu mit der Telefonnummer ergänzt werden.

2. Wahl der Stimmenzähler

Wegen der geringen Teilnehmerzahl genügt nur ein Stimmenzähler. Gewählt wird Beat Sommer.

3. Protokoll der GV vom 27. April 2019

Das Protokoll der letzten Generalversammlung wurde den Mitgliedern zusammen mit der Einladung erstmals als Download zugestellt. Beat Schwab möchte in Zukunft das Vorgehen beibehalten und bittet die Anwesenden um ihre Meinung. Es gibt keine Einwände.

Beschluss: in Zukunft werden die Unterlagen nur noch digital zugestellt.
www.gutenbergmuseum/wir/Freunde (Downloads zuunterst an der Seite)

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresbericht der Gesellschaft der Freunde des Gutenberg Museums

Der Jahresbericht wurde von Beat Schwab verfasst und wird durch ihn vorgetragen:

«Schleichend und beinahe unbemerkt kommen die Veränderungen, schauen wir doch genau hin.»

Mit diesen Worten habe ich an der letzten GV einen Teil meines Jahresberichtes abgeschlossen. Mir scheint, dass jemand mit meinen Ausführungen nicht einverstanden war, denn kurz nach der GV zogen am Horizont dunkle Gewitterwolken auf, die nicht nur Gutes erahnen liessen.

Was hat sich nicht geändert?

Doch vorab noch ein Blick was sich im Berichtsjahr so ereignet hat: Trump ist **trotz immer** noch Präsident, man kann es fast nicht begreifen. Grossbritannien ist zwar nicht mehr in der EU, aber eine Lösung für viele Probleme ist bis jetzt nicht gefunden.

Druckereien und Buchbindereien haben weiter fusioniert oder wurden geschlossen. Dies gilt ebenfalls für Zeitungen und Zeitschriften.

Was hat sich geändert?

Verschiedene Amtsblätter erscheinen nur noch in digitaler Form und werden nicht mehr gedruckt.

Zahlreiche Amtsanzeiger sind durch den Inserateschwund in Schieflage geraten, mit dem Verschwinden dieser Printprodukte muss wohl ebenfalls gerechnet werden.

Peter Theilkäs hatte an der letzten GV auf einen Bericht «Lisibach» hingewiesen, der im Auftrag von viscom erstellt wird. Wir alle wissen, aus welchen Gründen solche Berichte in Auftrag gegeben werden und haben in unserem Berufsleben unsere Erfahrungen mit Beratern und deren Dossiers gemacht.

In einer kurzfristig einberufenen Klausurtagung mussten wir rasch zu den einzelnen Punkten Stellung beziehen. Einzelne Vorschläge konnten rasch beantwortet werden, andere dauerten wesentlich länger.

Beispiel gefällig?

Verzicht auf Wechsausstellungen: Effizient, keine Besucher, keine Personalkosten, Heizen Minimum, Beleuchtung nur noch in Dauerausstellung. Fazit: kein Aufwand, kein Ertrag.

Kein Catering mehr: Ein wesentlicher Teil der Einnahmen des Vereins werden durch die Vermietung unserer Räumlichkeiten für verschiedenste Anlässe erzielt. Dabei ist ein Minimum an Service unabdingbar und dazu gehört halt auch Kaffee oder zum Abschluss ein kleiner Apéro.

Nicht alle Vorschläge waren so einfach aus der Welt zu schaffen wie die oben genannten.

Viel zu diskutieren gab die Forderung nach 2 bis 5 Arbeitsplätzen für viscom im Büro der Museumsleitung (für Personal aus Lausanne sowie Arbeitsplatz für Hr. Gsponer). Schweren Herzens haben wir uns zum Angebot durchringen können, den Raum mit der «Frühelektronik» zu opfern und die erst kürzlich investierten 20'000 Franken abzuschreiben. Da bereits vor einiger Zeit Arbeitsplätze von viscom in Freiburg installiert waren, hofften wir insgeheim, dass diese wie das letzte Mal nicht beansprucht werden.

Ich möchte hier nicht die ganze Liste von Diskussionspunkten durchgehen, schlussendlich ist es ja auch eine Angelegenheit des Vereins Gutenbergmuseum. Leider treffen allfällige Entscheide immer auch direkt die Tätigkeit der Freunde Gutenbergs.

Die Nachfolge von Peter Edelmann als Präsident von viscom durch Thomas Schaffter führte zu einer Vakanz im Vorstand des Vereins Gutenbergmuseum. Nachfolger im Vorstand wurde Thomas Gsponer.

Dies führte dazu, dass Peter Theilkäs seinen sofortigen Rücktritt erklärte. Herr Gsponer wurde wie erwartet zum Präsidenten gewählt.

Da wir mit Peter Theilkäs sehr eng zusammengearbeitet haben, die gemeinsamen Sitzungen in Frage gestellt wurden, mussten und müssen wir uns neu orientieren. Nicht ganz einfach mit der momentanen Corona-Situation. Zudem muss das Strategiepapier überarbeitet werden, da die meisten Punkte erfolgreich abgearbeitet wurden.

Somit habe ich den Rank zu erfreulicheren Punkten gefunden.

Gaby Koch hat die Buchhaltung erfolgreich auf das neue System übernommen. Die Einzahlungsscheine weisen neu keine Beträge mehr auf, eine QR-Lösung muss noch gesucht werden.

Das Bibliotheksteam hat weitere 1000 Bücher erfasst und ist am Neu-Gruppieren nach den einzelnen Ressorts. Die Regale sind voll. Im Estrich harren noch etwa 1000 französischsprachige Bücher auf die Katalogisierung.

Ich spreche einen Dank ans Team aus und wünsche Peter Ledergerber gute Besserung.

Dreissig Volkslieder aus den ersten Pressen der Apianus

Dieser geschenkte Faksimiledruck steht sinnbildlich für die verschiedenen kostbaren Werke, die wir im Laufe des Jahres entgegennehmen durften.

Schenkung Emil Jenzer

Die Erben der Familie Emil Jenzer sind an uns herangetreten, ob wir Interesse am künstlerischen Erbe hätten. Mit einem Schenkungsvertrag sind wir daran die Rahmenbedingungen zu regeln.

Coronabedingt hat sich die ganze Angelegenheit leider etwas verzögert.

In einem nächsten Schritt gilt es, die Finanzierung für Regale und Lagerung sicherzustellen. Und dann beginnt die grosse Arbeit: Erfassen und Katalogisieren des ganzen Fundus.

Hier sind die Freunde für einige Zeit gefordert.

Schriften und Maschinen

Leider mussten wir diverse offerierten Maschinen und Schriften aus Platzgründen ablehnen.

Lagerplatz

Nach langer Suche konnte ein Lagerplatz bei mailingstreet funke & Co in Bödingen gefunden werden. Kosten: Fr. 80.– Palette/Jahr.

Mitgliederbewegungen

Im 2019 erfolgten 18 Austritte, wovon 4 Mitglieder verstorben sind.

Die Freunde konnten – dank dem grossen Engagement von Sepp Rudin – einen Zuwachs von ca. 55 Neumitgliedern verzeichnen. Der Präsident spricht ihm seinen Dank aus.

Weihnachtskarte

Im Vorstand wird demnächst darüber diskutiert, ob im 2020 auch wieder eine Weihnachtskarte zusammen mit Typorama, Bischofszell, gemacht werden soll.

5. Ersatzwahlen in den Vorstand

Der Vorstand schlägt vor, Thomas Burri, in das Gremium aufzunehmen. Der Präsident stellt ihn vor.

Beschluss: Thomas Burri wird einstimmig in den Vorstand gewählt.

Neu ist der Vorstand wie folgt aufgestellt:

Schwab Beat	Vizepräsident (Präsident ad interim)
Wüthrich Bernhard	Finanzen
Gosteli Jürg	Technik
Grüson Uschi	Inventar der Bibliothek
Indermühle Jean-Marie	Neumitglieder und Kontakte in der Westschweiz
Schmid Rosmarie	Protokoll, Mitarbeit Satz
Thomas Burri	noch offen

6. Bericht der Direktion Gutenberg Museum

Geschätzter Präsident, werte Vorstandsmitglieder
Liebe Freunde des Gutenbergmuseums
Chers amis du musée Gutenberg

Es fällt mir zurzeit alles andere als leicht, das Jahr 2019 Revue passieren zu lassen. Zu sehr beanspruchen uns momentan die aktuellen Herausforderungen im Zusammenhang mit dem allgegenwärtigen Coronavirus.

Ich versuche trotzdem, Ihnen eine kleine Übersicht zu geben, konzentriere mich allerdings danach auf die aktuelle Situation, die weiss Gott wichtiger ist, als die Vergangenheit.

Ich möchte beginnen mit dem Jahresbericht unseres Präsidenten Peter Theilkäs, den ich Ihnen hier vorlese:

Eigentlich war es nicht so gedacht, aus persönlichen Gründen sehe ich mich aber veranlasst, nach knapp vier Jahren Engagement als Präsident des Gutenbergmuseums zurückzutreten. Anstelle eines Jahresberichtes für das abgelaufene Jahr ziehe ich deshalb hier eine kurze Bilanz meiner Amtszeit. Darin ist alles enthalten, was uns im Vorstand, in der Direktion und im Museum generell auch im abgelaufenen Berichtsjahr immer wieder beschäftigt hat.

Die generelle Strategie

Was schon vorher ansatzweise praktiziert wurde, haben wir in den letzten Jahren mit der «Dreibeinstrategie» weiter optimiert, nämlich das Zusammenspiel Ständige Ausstellung – Wechselausstellungen – Veranstaltungen.

Wenn ein Museum leben soll, sind – neben der ständigen Ausstellung – auch immer wieder Wechselausstellungen anzubieten. Diese bringen neue Publikumsgruppen ins Haus und sorgen für PR in der Öffentlichkeit. Die Anzahl der Wechselausstellungen ist eine Kapazitätsfrage in erster Linie des Personals. Gleiches gilt auch für das Anbieten von Veranstaltungen. Das Raumangebot im Gutenbergmuseum garantiert für ein einmaliges Ambiente, das für alle Arten von Veranstaltungen sehr attraktiv ist. An diesem Konzept gilt es unbedingt festzuhalten.

Die grossen Projekte

Mit dem 2016 eingeführten Dreijahres-Aktionsplan, der nach Ablauf 2019 erneuert und ergänzt wurde, haben wir im Vorstand und auch in Zusammenarbeit mit dem Verein der Freunde des Museums eine Planungssicherheit erreicht, die der Umsetzung der geplanten Projekte die unabdingbare Sicherheit garantiert hat.

So konnte der Aktionsplan 2016–2019 in allen Punkten umgesetzt werden. Dazu gehörten unter anderem die Neugestaltung der Drucksachen, die Ausweitung der Prospekte auf vier Sprachen, die Erweiterung der Ausstellung um die Erst-Generation-Fotosatzanlagen, das sukzessive Neubemalen der Ausstellungsräume und die Neukonzeption des Web-Auftrittes, der anfangs 2020 abgeschlossen wurde.

Angedachtes

Im Aktionsplan 2019–2022 harren weitere grosse Brocken der Umsetzung. Dazu gehören unter anderem die Anpassung der zwar nach wie vor gefälligen ständigen Ausstellung an die Bedürfnisse des heutigen, verwöhnten Museumspublikums, die Implementierung von Augmented Reality sowie der Ausbau der Ateliers mit all seinen Konsequenzen.

Angedacht ist vieles; der nunmehr verantwortlichen Führungsriege wünsche ich bei der Umsetzung das dafür notwendige Beharrungsvermögen und das Quäntchen Glück, die Gunst der Stunde zu nutzen.

➤ *Peter Theilkäs, Präsident 2016 bis 2019*

An dieser Stelle danke ich Peter für seinen Einsatz als Präsident und vor allem als Kamerad ... haben wir doch in unzähligen Besprechungen versucht, das Museum voranzubringen. Ich konnte ihn leider nicht umstimmen ... seine Entscheidung stand fest. Das hat zur Folge, dass wir unseren Vorstand neu konzipieren mussten. Das ist sicher die wichtigste strategische Information des letzten Jahres.

Kommen wir nun zum operativen Bericht:

Zum ersten Mal seit acht Jahren mussten wir seitens Besucherzahlen einen markanten Rückschlag hinnehmen. Mit 18'290 Besuchern haben gegenüber 2018 mit 20'746 fast 2'500 Besucher weniger den Weg in unser Museum gefunden.

Zuschauerzahlen

Dies hat leider damit zu tun, dass wir trotz grossem Engagement in Planung und Durchführung von zwei Wechselausstellungen nicht den Geschmack der möglichen Besuchergruppen getroffen haben. Diese Erkenntnis ist zwar simpel, muss uns aber ein Warnzeichen sein. In allen anderen Bereichen haben wir im 2019 die angestrebten Erfolge erzielen können – die Wechselausstellungen waren jedoch ein Flop – das muss uns zu denken geben.

Wechselausstellungen gehören dringend zur Gestaltung eines abwechslungsreichen Museumsjahres. Sie sprechen je nach Thematik verschiedene Publikumsgruppen an und sorgen damit dafür, dass immer neue Besucher ins Museum kommen. Bei der Wahl einer Wechselausstellung dürfen nicht wie im letzten Jahr persönliche Anliegen und Präferenzen entscheidend sein. Es muss uns gelingen, wieder zurück auf die Erfolgstrasse der vorhergegangenen Jahre zu kommen.

Ich sage es ganz deutlich: ich lasse mich nicht mehr zu einer Wechselausstellung überreden.

Ohne überheblich sein zu wollen ... aber eine Analyse der letzten Jahre unterstreicht, dass Ausstellungen zu denen ich mich überreden liess, wesentlich erfolgloser waren, als Ausstellungen die wir von uns aus angerissen haben.

Wechselausstellungen sind dermassen wichtig, dass sie als Unique Selling Point eines Museums gelten. Sie machen das Museum einmalig und attraktiv. Tatsächlich prägt die Ausstellungspolitik die Identität eines Museums mindestens ebenso stark, wie die Sammlungspolitik. Wechselausstellungen mobilisieren jedoch erhebliche Ressourcen im Museum, sodass sie sogar zu einem organisatorischen Stressfaktor werden können: sie müssen wissenschaftlich einwandfrei und gleichzeitig populär sein, die neuesten Technologien nutzen, ohne die Objekte in den Schatten zu stellen, originelle Positionen ausdrücken und dabei gleichzeitig partizipativ sein. Und sie müssen nach ihrer vergänglichen Existenz eine Spur hinterlassen. Diesen ständig wachsenden Erwartungen müssen wir uns stellen und in den Vordergrund bei der Planung allfälliger Wechselausstellungen stellen.

Skaryna

2019 durfte das Gutenbergmuseum ein bedeutendes Geschenk entgegennehmen. Die Nationalbibliothek Belarus hat dem Gutenbergmuseum eine vollständige Faksimilie-Ausgabe des Skaryna-Bucherbes übergeben. Franziskus Skaryna gilt heute als «Erster Drucker Weissrusslands». Durch seine Bibelübersetzungen in diese regionale Variante des Slawischen leistete er einen entscheidenden Beitrag zur Entwicklung des ostslawischen volkssprachlichen Schrifttums im Allgemeinen und der weissrussischen Sprache im Besonderen.

Die Faksimilie-Ausgabe des Skaryna-Bucherbes bildete den Höhepunkt zahlreicher Jubiläumsveranstaltungen zum 500. Jahrestag des weissrussischen Buchdrucks. Die mehrbändige Ausgabe spiegelt nicht nur eine ganze Buchdruckepoche wider, sie stellt einen wichtigen Bestandteil des nationalen Kulturerbes dar, eine Grundquelle für historische, sprachwissenschaftliche und kulturelle Forschung.

Revision

Grundsätzlich kann man sagen, dass das Museum gesund ist, allerdings keine grossen Sprünge gemacht werden können. Die Bilanzsumme beträgt CHF 170'139.26, das Eigenkapital bei CHF 46'149.61 und der Jahresgewinn bei CHF 12'097.17. Mit den flüssigen Mitteln können sämtliche kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten gedeckt werden.

Bilanz

Neu ist, dass wir die Buchhaltung InHouse erledigen. Durch die kürzeren Kommunikationswege haben wir bereits eine grössere Effizienz und damit einen Qualitätsanstieg erkennen können. Die damit zusätzlich verbundenen Kosten stehen absolut im Verhältnis. In der Erfolgsrechnung wurden neue Konten eingeführt um einzelne Kennzahlen noch schneller erkennen und auswerten zu können.

ER

Die grössten Abweichungen gegenüber dem Vorjahr sind bei den Eintritten zu verzeichnen. Ausschlaggebend waren zwei Wechselausstellungen, die nicht das gewünschte Ergebnis erzielt haben.

Gesund, aber ... das SGM ist nicht auf Rosen gebettet und kann leider nicht ohne weiteres Ausgaben tätigen, obwohl die Verantwortlichen dies gerne täten, um das Museum weiterzubringen. Der eingeschlagene, vorsichtige und auch umsichtige Weg ist jedoch der richtige für den Fortbestand des Museums.

Projekte

Und jetzt ein Textabschnitt den ich vor dem 16. März geschrieben habe:

Auch im neuen Jahr warten etliche Projekte auf Ihre Realisierung, um unser Museum voranzubringen. Neben Wechsel-Ausstellungen und Veranstaltungen haben wir aber auch administrative Projekte die insbesondere in der Promotion des Museums, die Qualität der Administration und der Attraktivität der permanenten Ausstellung verbessern sollen. So zum Beispiel «Augmentet Reality». Die Idee, die dahinter steckt ist die, dass auf dem Display eines mobilen Geräts über die Videobilder der realen Umgebung in Echtzeit eine Ebene mit Zusatzinformationen gelegt wird – Texte, Hinweise, Bilder oder auch spektakuläre Animationen. Die noch relativ junge Technik bietet zahlreiche Möglichkeiten, die Besucher gleichzeitig zu informieren und zu unterhalten. Mobile Geräte wie Smartphones oder Tablets eignen sich dafür sehr gut, weil sie handlich sind, über Kamera und Bildschirm verfügen und weit verbreitet sind. Mit diesem Projekt zeigen wir, dass wir alles andere als ein verstaubtes Museum sind, und dass wir einen Schritt weitergehen wollen.

Die Ideen gehen uns nicht aus, so dass wir weiter einen wichtigen Platz im kulturellen und gesellschaftlichen Leben einnehmen!

Das waren meine Überlegungen Ende Januar als ich das vergangene Jahr bilanzierte ... und dann kam Corona.

Corona

Aufgrund der Entwicklungen und den Bestimmungen des Bundesrates vom 16. März im Zusammenhang mit Covid19, wurde das Museum ab dem 16. März auf unbestimmte Zeit geschlossen.

Seit den ersten getroffenen Schutzmassnahmen des Bundesrates (Richtlinien für Versammlungen und Anlässe) wurden sämtliche Vermietungen der Lokalitäten, Führungen, Ateliers, Workshops, Konzerte, Veranstaltungen jeglicher Art, usw. abgesagt. Die geplanten Wechselausstellungen wurden auf unbestimmte Zeit verschoben.

Ich weiss nicht, ob Sie sich das vorstellen können: unser Belegungsplan März–April–Mai und Juni war voll. Es wäre ein gutes erstes Halbjahr geworden ... und auf einmal nichts mehr ... nicht weniger, nein nichts.

- Als erste Sofortmassnahme haben wir Kurzarbeit beantragt, die auch prompt gewährt wurde.
- Danach haben wir einen Antrag auf Ausfallentschädigung eingereicht, der immer noch in Arbeit ist. Wahrscheinlich sind wir da nicht die Einzigen.
- Ich habe mit dem Eigentümer der Liegenschaft – viscom – Kontakt aufgenommen. In grosszügiger Weise hat viscom auf die Miete März–Juni verzichtet.
- Glücklicherweise haben wir in den letzten Jahren eine kleine Reserve bilden können, die uns ermöglicht hat, anfallende Rechnungen zu zahlen.
- Ebenfalls hat die Stadt Freiburg weiter Miete bezahlt für die Hochzeiten, obwohl diese nicht stattgefunden haben.
- Durch Ihren Mitgliederbeitrag kam ebenfalls Geld in unsere Kassen.
- Ein Darlehen war für mich zu keiner Zeit eine Option. Dieses muss zurückbezahlt werden, was bedeutet, dass man noch mehr als üblich erwirtschaften muss ... und das ist nach so einem Lockdown

nicht realistisch, da viele Leute ihr Geld anderweitig einsetzen, als in einen Museumsbesuch oder Veranstaltung in unseren Sälen.

- Mit diesen eingeleiteten Massnahmen war das Museum für die nächste Zeit in Sicherheit.
- Was haben wir in der Zwischenzeit gemacht?
- Wir haben das Wort Kurzarbeit neu definiert 😊.

Kurzarbeit

Anstatt faul rumzusitzen, haben wir die Ärmel hochgekrempelt, frei nach dem Motto «Jetzt erst recht!» Sicher sind Ihnen beim Gang hier in den oberen Saal einige Veränderungen aufgefallen ... andere sind zwar weniger sichtbar, aber bei weitem nicht weniger wichtig. Unterhaltungsarbeiten am Gebäude, Entrümpelungsarbeiten, Entsorgungsarbeiten, Neugestaltungen und administrative Arbeiten für die Wiedereröffnung haben uns den Lockdown einigermassen erträglich machen lassen.

(Seit Jahren habe ich eine Pendenzenliste, was ich machen möchte, wenn ich übrige Zeit habe ... die ist in den letzten Jahren auf über 6 DIN-A4-Seiten gewachsen ... jetzt ist es nur noch eine 😊.)

Wir haben:

Zweiter Stock

- im zweiten Stock die Buchbinderinsel aufgelöst und einen Ateliersort eingerichtet.

Atelier

- unser Atelierangebot aufgearbeitet. Neu können wir folgende Ateliers anbieten:
 - Buchdruckatelier
 - Papier schöpfen
 - Marmorieren
 - Siebdruck
 - Broschüren heften und Drucken mit Holzbuchstaben
 - Origami

Buchbinder

- das Buchbinderatelier im unteren Stock mit dem Material aus der Ausstellung bereichert.

Papierablage

- ein Papierlager eingerichtet.
- die Consiagerie aufgeräumt und neu eingerichtet.

Stauraum

- zusätzlichen Stauraum gebildet (im Untergeschoss und auf jeder Etage in der Wendeltreppe).
- das Depot im dritten Stock entrümpelt.

Mulde

- insgesamt zwei Mulden mit Holz entsorgt und im Durchschnitt jeden dritten Tag eine Reise zur Entsorgungsstelle unternommen.
- drei Reisen nach Uster unternommen. Das Buchdruckatelier in Uster hat seine Türen für immer geschlossen, und ich habe mich dort ein wenig bedienen können.

Uster

Dort haben wir für unser Buchdruckatelier verschiedenste Sachen abgeholt:

- | | | |
|----------------|------------------|---------------------------|
| – Tellertiegel | – Steckschriften | – Verschiedene Papiere |
| – Bleistangen | – Prägefolien | – Verschiedene Utensilien |
| – Farbe | – Bilder | |

Insgesamt fast zwei Tonnen Material

Sponsoren

- ein Sponsorenkonzept erarbeitet, welches darauf hinzielt, in Zukunft gezielt potentielle Sponsoren anzusprechen. Wir dürfen jedoch nicht blauäugig sein. Viele Firmen haben im Moment andere Sorgen als unser Museum zu unterstützen.

Gemeinden

- ein Konzept für Gemeinden erarbeitet, welches darauf hinzielt, dass gegen eine Jahresgebühr abhängig von der Einwohnerzahl, alle Einwohner gratis ins Museum können (Ausnahme: spezielle Anlässe). Als Gegenleistung erwarten wir von den Gemeinden Präsenz in ihren Kommunikationsmitteln um Werbung für das Museum machen zu können. Auf Ende August werden 172 Gemeinden angeschrieben. In einem zweiten Schritt werden dann ausgewählte Gemeinden der Nachbarkantone Bern, Waadt und Neuenburg angeschrieben.

Schulen

- ein Konzept für Lehrpersonen erarbeitet, mit welchem wir Lehrerinnen und Lehrern zeigen, was sie alles in unserem Museum machen können. Ein selbstständiger Besuch, eine Führung oder eines unserer verschiedenen Ateliers. Ende August beginnt in Freiburg das neue Schuljahr. Auf Anfang September werden 286 Schulen (Primar und Sekundarstufe) angeschrieben. In einem zweiten Schritt werden dann höhere Schulen von Freiburg und die Schulen der Grafischen Industrie der Schweiz angeschrieben.

Sie sehen, auch wenn man in den letzten Monaten nichts von uns gehört hat, wir waren und sind nicht tatenlos geblieben. Ganz im Gegenteil, wir haben die Situation genutzt!

Merci

In dieser Zeit konnte ich auf tatkräftige Hilfe zählen:

- Jean Borel, meine Assistentin, welche vor allem administrative Arbeiten erledigt.
- Fabienne, Laura, Virginie, Lea und Gilles, die Empfangsequipe, die das ganze Haus von oben bis unten gereinigt haben.
- Emil Schneuwly, der mit nach Uster kam und beim Aufräumen des Buchdruckateliers mithilft
- Jean Indermühle, der bei der Neukonzipierung des Buchbinderateliers mithilft. Leider ist er wegen eines Todesfalls in der Familie heute nicht anwesend.
- Marcel Weber, mit dem ich ein Zügelunternehmen gründen könnte. Wir haben zusammen unzählige Tonnen verschoben ... manchmal sogar SUVA-konform. Er ist heute auch nicht da ... er brauchte dringend Ferien ☺.
- Danke aber auch an viscom für die finanzielle Unterstützung. Ohne lang zu überlegen, hat viscom uns die Miete erlassen und auch die Anschaffung der auf Mass angefertigten Regale für unsere Ateliers übernommen (CHF 15'000.–).
- Und danke an den Vorstand der Freunde und den Vorstand des Museums für die moralische Unterstützung.

Seit dem 10. Juni 2020 haben wir wieder geöffnet.

Wir haben ein Schutzkonzept erarbeitet, die notwendigen Beschriftungen angebracht, das Personal geschult und sind bereit für unsere Besucher.

Langsam ... ganz langsam kommt wieder Leben ins Museum ... aber es wird ein steiniger Weg, und wir werden noch lange daran zu beissen haben. Die Reservationen kommen langsam wieder ... aber Abstandsregeln und Contact traicing beschäftigen uns tagtäglich.

Es wird kein gutes Jahr werden ... aber es geht allen gleich. Jammern hilft nichts ... im Gegenteil, es raubt nur Substanz. Wir müssen da durch ... und wir kommen da durch!

Ich hoffe, ich war mit meinen Ausführungen nicht zu langatmig, aber mir ist wichtig, dass sie verstehen, dass wir finanzielle Unterstützung dringend brauchen und dass wir alles Erdenkliche versuchen, das Museum weiterzubringen. Das ist jedoch im Moment alles andere als leicht.

Wenn Sie ein paar gute Ideen haben, freue ich mich auf Ihre Inputs.

Wenn sie tatkräftig mithelfen wollen – auf irgendeine Weise – ich habe immer noch eine DIN-A4-Seite mit Pendenzen abzuarbeiten.

Machen Sie Werbung für unser Museum, für unseren Verein. Gerne statte ich Sie mit Flyer oder Sponsorendossiers aus.

Ich danke Ihnen für die Treue, die Sie unserem Museum erweisen. Ohne Sie könnten wir das Angebot nicht aufrechterhalten. Helfen Sie weiter mit, dass das Gutenberg Museum für Alle etwas bieten kann. Danke, dass Sie uns helfen.

Fragen

Haben Sie Fragen, die ich vielleicht gerade hier im Plenum beantworten kann?

Ich freue mich im Anschluss an die Versammlung auf anregende Gespräche. Im Erdgeschoss wartet ein kleines Apéro auf uns: Corona konform.

Es sind schwierige Zeiten ... für uns alle ... nur zusammen können wir diese bewältigen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit und bleiben Sie gesund! Gott grüss die Kunst!

7. Rechnung 2019 / Revisorenbericht / Entlastung des Vorstands

Die Jahresrechnung wird durch Bernhard Wüthrich präsentiert. Er erläutert die einzelnen Posten:

- Die Einnahmen beliefen sich auf CHF 45'762.–.
- Dem Museum konnten CHF 35'000.– überwiesen werden.
- Nicht budgetiert waren die Mehraufwände für die interne Buchhaltung, Entlohnung Gaby Koch und das Buchhaltungsprogramm sowie die Weihnachtskarte (Zusammenarbeit mit Typorama).
- Die Jahresrechnung 2019 weist einen Verlust von CHF 2247.31 aus.
- Das Vermögen beläuft sich am 31.12.2019 auf CHF 23'375.14

Bernhard Wüthrich bedankt sich bei Gaby Koch für die seriöse Buchhaltung, den Freunden für die pünktliche Bezahlung der Mitgliederbeiträge sowie den Ambassadors für die Gewinnung von Neumitgliedern.

Gemäss Bernhard Wüthrich konnten im 2020 bis zum Zeitpunkt der GV dem Museum bereits CHF 30'000.– überwiesen werden.

Der Revisorenbericht liegt vor und wird durch *Gerhard Gschwend* verlesen. Er dankt Bernhard Wüthrich und Gaby Koch für die seriöse Arbeit.

Die Rechnung, der Revisorenbericht und die Entlastung des Vorstandes werden in einzelnen Abstimmungen ohne Wortmeldungen einstimmig angenommen.

8. Budget 2020

Das Budget wird durch Bernhard Wüthrich präsentiert. Er erläutert detailliert die einzelnen Posten: Da sich an den Rahmenbedingungen nichts Wesentliches ändern wird, sieht das Budget bei Einnahmen von CHF 43'150.– einen Unterstützungsbeitrag für den Betrieb des Museums von CHF 32'000.– vor.

Ein ausserordentlicher Aufwand für die externe Lagerung von Paletten führt zu einem Budgetminus von CHF 675.–.

Das Budget wird ohne weitere Wortmeldungen einstimmig angenommen.

9. Anträge (das Traktandum entfällt)

10. Verschiedenes

Gemäss Beat Schwab wurden in den letzten Monaten aus Gründen der Corona-Ansteckungsgefahr die Tätigkeiten im Vorstand der Freunde stark reduziert: Sitzungen, Archivierung, usw. Auch in Sachen Mitgliederwerbung war man nicht gross aktiv. Allmählich können die Freunde ihre Arbeiten wieder aufnehmen.

Mit einem Dank an alle Mitglieder, Gönner und Sponsoren und einem besonderen Dank an den Direktor des Museums schliesst der Präsident ad interim die Sitzung um 11.00 Uhr und lädt zum Apéro ein. Er wünscht Allen wünscht gute Gesundheit und eine gute Heimkehr.

Die nächste GV findet – sofern es Corona zulässt – am Samstag, 24. April 2021, statt.

Für das Protokoll:

Beat Schwab
Rosmarie Schmid

Protokoll GV2020.doc